

GKV-Grundlagenseminar

Berlin. Der Markt der Gesetzlichen Krankenversicherung hat für viele Medizinproduktehersteller und -vertrieber eine große Bedeutung. Der BVMed veranstaltet am 3. März 2009 in Bonn wieder ein GKV-Grundlagenseminar, das einen kompakten Überblick des deutschen Gesundheitswesens, der Sozialversicherungssysteme und deren strukturellen Aufbau vermittelt. Programm und Anmeldung unter: www.bvmed.de (Veranstaltungen).

Krankenhausinvestitionen 2009

Berlin. Die deutschen Krankenhäuser könnten in diesem Jahr insgesamt 7,38 Milliarden Euro kurzfristig sinnvoll investieren. Das zeigt eine aktuelle Erhebung des Deutschen Krankenhausinstituts (DKI). Hochgerechnet auf alle Allgemeinkrankenhäuser ab 50 Betten, wären die Kliniken in der Lage, 3,26 Mrd. Euro an Investitionen aus Pauschalfördermitteln zu tätigen. Mehr unter: www.dki.de (DKI-Neuigkeiten).

Vorschlagsformulare OPS und ICD

Berlin. Auf den Internetseiten des Deutschen Instituts für Medizinische Dokumentation und Information (DIMDI) stehen seit dem 26. Januar 2009 neue Formulare für die Vorschläge zu den Versionen 2010 von ICD-10-GM und OPS bereit. Mehr unter: www.dimdi.de (Klassifikationen).

Zusatzbeitrag für Versicherte

Berlin. Versicherte der Gesetzlichen Krankenversicherung werden mit Zusatzbeiträgen zum Einheitsbetrag rechnen müssen. Das ergab eine aktuelle Umfrage des Nachrichtenmagazins „Focus“ unter 118 Krankenkassen-Geschäftsführern. Demnach rechnen 99 Prozent der Befragten mit baldigen Zusatzbeiträgen für die Versicherten. Seit dem Start des Gesundheitsfonds können die Krankenkassen einen Aufschlag zum Einheitsbeitrag erheben.

AOK-Aufsichtsrat neu aufgestellt

Berlin. **Dr. Volker Hansen** (BDA) und **Fritz Schösser** (DGB) wurden zu Vorsitzenden des Aufsichtsrats des AOK-Bundesverbandes gewählt. Die Neuaufstellung des Verbandes ist damit abgeschlossen.

Bahr: Mehr Wahlfreiheit durch Mehrkostenregelung

Berlin. Für mehr Wahlfreiheit der Versicherten über neue Finanzierungswege wie Mehrkostenregelungen hat sich der FDP-Gesundheitspolitiker und Bundestagsabgeordnete **Daniel Bahr** als Gast des BVMed „Gesprächskreises Gesundheit“ ausgesprochen. Ein ähnliches System habe sich bereits beim Zahnersatz gut bewährt. Bahr kritisierte beispielsweise die Einschränkung der Wahlfreiheit im Hilfsmittelbereich.

Als weiteres Beispiel nannte Bahr die modernen Multifokallinsen: „Hier müssen wir eine Mehrkostenregelung einführen, um das moderne Verfahren besser zu nutzen.“ Er plädierte dafür, neue Finanzierungswege zu etablieren und der Bevölkerung klar zu signalisieren, dass Gesundheit teurer werden

wird. „Wir brauchen mehr Vorsorge für Alter, Pflege, Gesundheit. Das geht nur über Wahlfreiheiten und mehr Verständnis dafür, wofür Geld ausgegeben wird“, so der liberale Gesundheitsexperte.

Heftige Kritik übte Bahr am Gesundheitsfonds. Die Beitragsatzfestlegung sei rein politisch gewesen und nicht an den medizinischen Notwendigkeiten des Gesundheitssystems orientiert. Auf der Beitragsseite sei praktisch eine Einheitskasse entstanden. Dadurch entstehe kein positiver Wettbewerb. Die Entwicklung auf der Leistungsseite werde ähnlich negativ sein. Das FDP-Ziel sei, den Gesundheitsfonds zurückzunehmen und ein System mit mehr Wettbewerb und regionalen Eigenheiten zu ermöglichen, so Bahr.

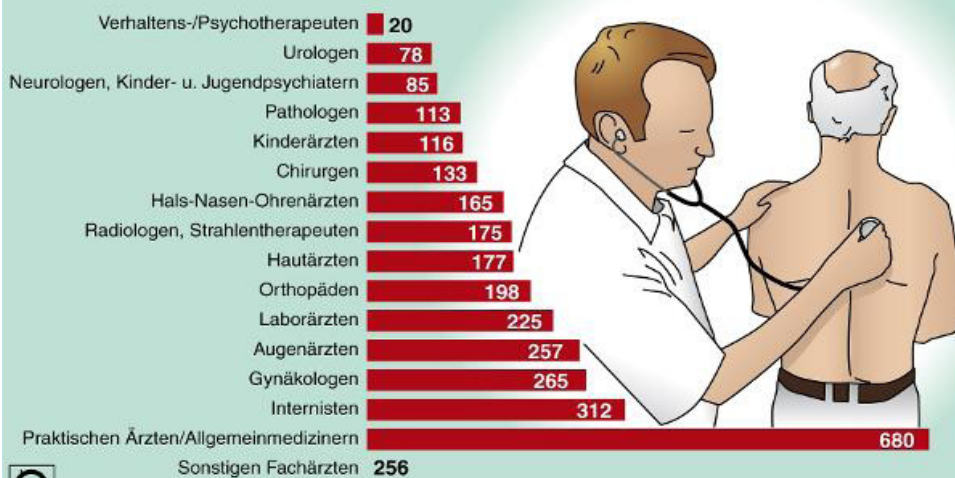
Paten für BVMed Gruppe „Forum eStandards“

Berlin. Die Vereinfachung und Verbesserung der Geschäftsprozesse zwischen Krankenhäusern und Medizintechnik-Unternehmen ist das Ziel des 2007 von Krankenhaus- und Unternehmensvertretern gegründeten „Forum eStandards“. Um eine größere Verbindlichkeit zu erreichen, hat das Forum „Paten“ aus Krankenhaus und Industrie benannt, die über die vier Themenschwerpunkte Auto-ID-Systeme, Klassifizierungssysteme, Produktstammdaten und EDI/Plattformen aufklären und die Ziele des Forums darstellen sollen. Durch eine Standardisierung der Strukturen und Verfahren der elektronischen Kom-

munikation soll erreicht werden, dass Geschäftsdaten eindeutig, fehlerfrei, rasch, und mit geringstmöglichem Aufwand zwischen Kunde und Lieferant und innerhalb der Materialwirtschaftssysteme ausgetauscht und verwaltet werden. Da Standards jedoch erst dann ihren Nutzen entfalten und notwendige Investitionen rechtfertigen, wenn sie von einer großen Anwenderzahl umgesetzt werden, hat sich das Forum eStandards entschlossen, der Verabschiedung gemeinsamer eStandards eine größere Verbindlichkeit zu geben. Mehr Informationen zum Forum: www.bvmed.de (Presse).

Deutschland beim Arzt

Von je 1 000 Bundesbürgern wurden im Jahr 2007 behandelt von



© Globus

Quelle: Gmünder Ersatzkasse GEK

Eine Studie der Gmünder Ersatzkasse ergab: 76 Millionen Menschen sind im Jahr 2007 mindestens einmal zum Arzt gegangen. Wichtigste Ansprech-

partner bei Fragen rund um die Gesundheit sind die praktischen Ärzte und Allgemeinmediziner, dicht gefolgt von den Internisten.